



Ausgabe 74, 24. Jahrgang, Januar 2021



Clubzeitschrift mit Infos und Aktivitäten der fotogruppe bickenbach

Leitartikel fobi-News



Liebe Fotofreunde.

mein letzter Leitartikel war gerade gedruckt, da kamen die ersten Nachrichten aus China. dass es möglicherweise eine unbekannte Lungenkrankheit geben könnte. Wie es weiterging, ist bekannt. So schreibe ich mein aktuelles Vorwort

nun ein Jahr später aus dem Lockdown.

Nach kurzem Nachdenken haben wir geeignete Aktivitäten über ein Online Programm gestartet, dass uns augenscheinlich gut durch dieses Jahr gebracht hat. Der für unverzichtbar gehaltene Jahreswettbewerb musste da leider zurückstehen.

Bitte sehen Sie im Heft, wie wir die Kreativität unserer Mitglieder auf andere Weise inspiriert und herausgefordert haben.

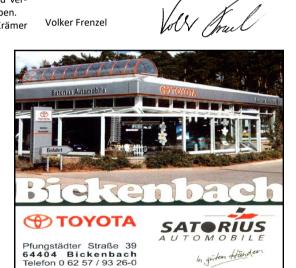
Über allem stand unser Motto, dem guten Bild verpflichtet und wir sind diesem Motto treu geblieben. Auch unser Redakteur der "fobi-News" Udo Krämer hat dementsprechend reagiert und die geplante Frühjahrsausgabe nicht produziert.

Aber es wurde in dieser Jahresausgabe kein Programmpunkt vergessen, und Sie können alle unsere Aktivitäten von Herbst 2019 bis zum Ende diesen Jahres im vorliegenden Heft verfolgen. Auf unserer Website haben Sie einen ausführlichen Einblick auf das eingereichte Bildmaterial der Projekte, im Heft können wir aus Platzgründen leider nur ein paar Beispiele zeigen.

Aus gegebenen Umständen gibt es für 2021 zunächst ein umfangreiches Online-Programm, mit dem wir -Situationsbedingt - relativ einfach auf gemeinsame Gruppenabende umschwenken können, wenn die Situation es ermöglicht. Denn die Hoffnung stirbt zuletzt.

Herzlichst Ihr. Euer

Volker Frenzel



DEUTSCHER VERBAND FÜR FOTOGRAFIE

Impressum:

Redaktion fobi-news: Udo Krämer, Tel: 06257/2629

Herausgeber: fotogruppe bickenbach

www.fotogruppebickenbach.de

1. Vorsitzender Volker Frenzel E-Mail VSFrenzel@AOL.com

Druck: UK visuelle kommunikation

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hans-Jürgen Krause, Ute Krämer

Auflage: 300

Nächste Ausgabe: Nr. 75/24. Jahrg. Redaktionsschluss Juni 2021 Erscheinungsdatum Juli 2021

Die fotogruppe ist im Internet unter:

www.fotogruppebickenbach.de

Die Website wird von Rüdiger Klug und Hans W. Werner gestaltet email: roger-klug@gmx.net oder tux4u2@gmx.de

Jahresprogramm 2021 der "fotogruppe bickenbach"

Datum	Tag	Thema
14. Jan	Do	Jahreshauptversammlung - 1. Matrixauslosung
27. Jan	Mi	Bildgestaltung Volker Frenzel
10. Feb	Mi	Vortrag: Analoge Fotografie, Andreas Waldeck
24. Feb	Mi	Vortrag: Meine Fotografie, Bernhard Huesken
10. Mrz	Mi	Bildgestaltung Udo Krämer: Grundlagen Photoshop und 1. Teil des Experimental-Kollegs
24. Mrz	Mi	Nachtaufnahmen: Gemeinsame Exkursion mit verschiedenen Referenten
14. Apr	Mi	Nachlese Nachtaufnahmen
28. Apr	Mi	Fotografen, gefunden von Hannelore & Joachim Bliemeister
01. Mai	Mi	Einsendeschluss der ersten 3 Kollegaufgaben bei Udo Krämer
06. Mai	Do	Vortrag: Fotografie, Manfred Kriegelstein
26. Mai	Mi	Vortrag: Weitwinkel-Fotografie, Nachlese 1. Kollegaufgaben - Udo Krämer
06. Jun	So	Exkursion Weitwinkelfotografie in Darmstadt "Telekom City" versch. Referenten
27. Jun	Mi	Abgabe Wettbewerb Farbe Thema Frei
23. Jun	Mi	Nachlese Weitwinkelfotografie Darmstadt, 2. Teil des Experimental-Kollegs
14. Jul	Mi	Wettbewerb Farbe Thema Frei
28. Jul	Mi	Tryptichon, erste Besprechung - 2. Matrixauslosung
01. Aug	Mi	Einsendeschluss der zweiten 3 Kollegaufgaben bei Udo Krämer
09. Aug	Mi	Abgabe Wettbewerb Schwarz/Weiß Thema Frei
11. Aug	Mi	Nachlese der 2. Kollegaufgaben, 3 x 30
25. Aug	Mi	Wettbewerb SW Frei
08. Sep	Mi	Vortrag: Magie der Unschärfe, Christa Zencke, 3. Teil des Experimental-Kollegs
26. Sep	So	Fotorallye
10. Okt	Mi	Abgabe der Bilder der Fotorallye
13. Okt	Mi	Bewertung Fotorallye
27. Okt	Mi	Bildbesprechung: Tryptichon Teil 2 und Matrixbilder
01. Nov	Mi	Einsendeschluss der dritten 3 Kollegaufgaben bei Udo Krämer
10. Nov	Mi	Bildbesprechung der Projektaufgaben Industriegebiet Bickenbach/Kuralpe
24. Nov	Mi	Nachlese 3. Kollegaufgaben, Bildbesprechung und Fazit des gesamten Kollegs
08. Dez	Mi	Jahresabschlussfeier ???

Änderungen vorbehalten

Den gültigen Terminkalender finden Sie immer aktuell unter: www.fotogruppebickenbach.de

Projekt "Bickenbach" und Stand am Bickenbacher Advent von Hedwig Heß

Die Bezeichnung des Projektes ergibt sich aus dem Namen unserer Gemeinde und ist gleichzeitig Zielvorgabe und Inhalt des Projektes. Ein Teil unserer Mitglieder hat sich aktiv an dem Projekt beteiligt in dem sie sich diesem Ort mit der Kamera genähert und viel fotografiert haben. Die Aufgabe war in folgende Themengruppen gegliedert: Einzelhandel, Handel und Service, Geld und Recht, Haltestellen, Feuerwehr, Kirche und Friedhof, Fachwerk, Tor und Tür, Natur, Erlensee, Morbid, Graffiti, Nacht. In kleinen Gruppen oder einzeln durchstreiften aktive Fotografen und Fotografinnen den Ort. Es gab so viel zu entdecken und für die nicht Ortskundigen ein Aha-Erlebnis, wie vielseitig hier alles so ist. Es hat allen Beteiligten viel Freude gemacht. Das Ergebnis wurde als Bilderschau und auf großen Tableaus als Fotoausstellung bei der Eröffnung des sanierten Bürgerhauses in Bickenbach am 1. September 2019 präsentiert. Die Gäste waren sichtlich begeistert. Die Vielfalt der Aufnahmen legte es nahe, aus dem Bildmaterial auch einen Kalender für 2020 zu gestalten. Der Kalender hatte die beachtliche Größe von DIN A1. Verglichen mit den vorangegangenen Kalenderproduktionen war die Nachfrage nach dem Kalender 2020 bereits bei der Präsentation zur Wiedereröffnung des Bürgerhauses sehr erfreulich. Die Restexemplare fanden neue Besitzer beim "Bickenbacher Advent", am 4. Advent, auf dem Jagdschlossplatz (siehe Bilder). Der aus diesem Projekt erzielte Spendenerlös von 800 € wurde beim Neuiahrsempfang der Gemeinde an den örtlichen Geschichts- und Museumsverein e. V. für den Aufbau des historischen Kachelofens aus dem Jagdschloss Bickenbach in der neuen Dauerausstellung im örtlichen Museum übergeben. Dies ist ein Zeichen des Miteinanders innerhalb des Arbeitskreises Kultur e. V. zu dem auch die fotogruppe gehört. Was bleibt? Die Tableaus wechselten vom Bürgerhaus ins Foyer des Rathauses. Jetzt sind sie im Museum archiviert. Es bleiben Bilddokumente für uns und die Bürger, gemeinschaftliche Projektarbeit der fotogruppe bickenbach, "Fußwanderungen" durch Bickenbach im Wechsel des Lichts und die Wahrnehmung von Veränderungen.











Projekt Bildpaare

Projekt Bildpaare

Die Idee bei dieser Gruppenarbeit bestand daraus, auf ein Foto des ausgelosten Projektpartners mit eingebundener Textunterschrift, eine dementsprechende Erwiderung in Text und Bild zu liefern, die entweder durch das Bild oder durch den ergänzenden Antworttext eine stimmige Antwort ergeben hat. Dabei mussten sich die Bilder nicht einmal ähnlich sein, wenn die Textunterschriften eine dementsprechende Verbundenheit darlegen konnten.

Eine Herausforderung, die die Teilnehmer mit interessanten Ergebnissen belohnt hat.





Kunst auf der Straße: Der Eine malt...

Gerhard Höning



... der Andere macht Musik.

Karl Röser



Zukunft? Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.

Volker Frenzel



Wir auch nicht. Think positive!

Joachim Bliemeister



Immer eine Radlänge voraus

Volker Frenzel



Man sollte sich aber über den Weg einig sein.

Christa Zencke



Man gönnt sich ja sonst nichts...

Gabi Bauch



Oh Mann, war das lecker!

Hedwig Hess



Window alt: wird nicht mehr gepflegt

Gisela Krause



Window: Neuere Version

Bernd Susenburger



Ganz im Sinne von Joseph Beuys: Alles ist Kunst!

Volker Frenzel



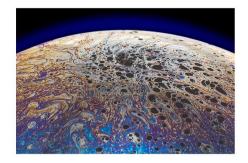
Seid Ihr sicher?





Die Erde ist rund ...

Joachim Bliemeister



... und die Seifenblase auch.

Christel Schönhut



Höchste Zeit für mehr Umweltschutz.

Monika Sinner



Es ist bereits 5 vor 12.

Bernd Susenburger



Alles Käse

Karl Röser



Hier ist alles in Butter





Nichts zu sagen?

Udo Krämer



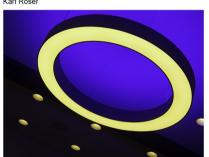
Wir schon!

Hans Werner



Das Runde muss ins Eckige.

Karl Röser



Und plötzlich war alles voller Ufos

Christa Zencke



Man gönnt sich ja sonst nichts...

Gabi Bauch



Oh Mann, war das lecker!

Winfried Toussaint



Abschied - Das Ende einer Reise...

Holger Rothermel



... kann der Beginn eines neuen Lebens sein.

Christa Zencke



Baumschule mit Mindestabstand

Hannelore Bliemeister



Mindestabstand nicht nur in der Schule



Fotograf

Volker Frenzel



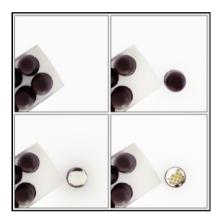
Modell



Hans W. Werner

Projekt Quadrat

Die Grundaufgabe bei diesem Projekt bestand daraus, in einem quadratischen Rahmen vier weitere quadratische Bilder zu integrieren. Dabei spielte die Motivauswahl keine Rolle. Den Mitgliedern blieb es selbst überlassen vier unterschiedliche Bilder zu verwenden oder ein Einzelbild zu kopieren und im Feld zu spiegeln, zu drehen, andere Hintergründe zu verwenden oder farblich zu verfremden. Auch die Breite der Zwischenräume war freigestellt und der Rand unterlag ebenfalls keiner Begrenzung. Hier sehen Sie einen kleinen Auszug der eingereichten Werke.



Armin Günther



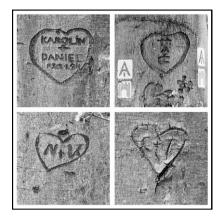
Joachim Bliemeister

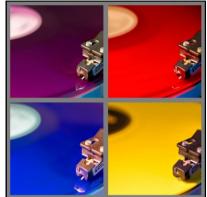


Hermann Brand

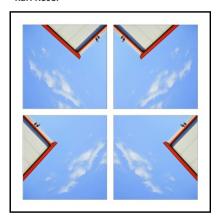


Monika Sinner





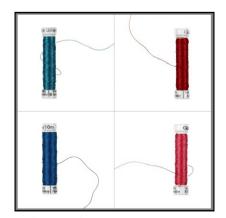
Karl Röser



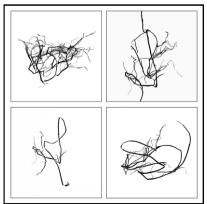
Holger Rothermel



Udo Krämer



Claus Liewerkus

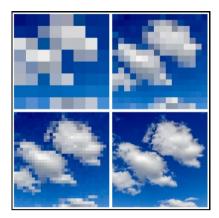


Volker Frenzel

Olina Fritsche



Hannelore Bliemeister



Joachim Bliemeister



Ute Krämer



Gabi Bauch



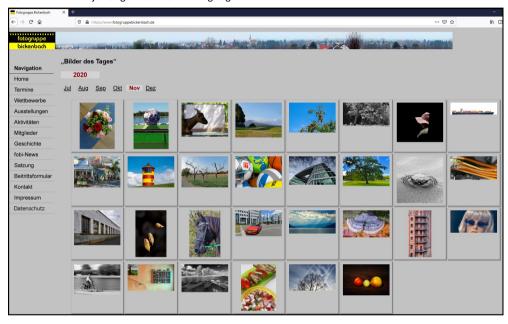
Peter Krieger

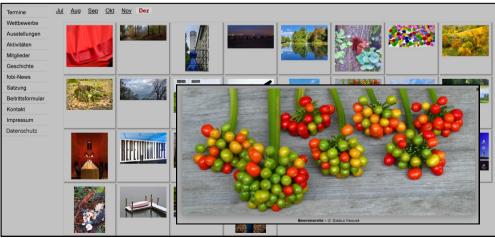


Winfried Toussaint

Projekt "Bild des Tages" Von Udo Krämer

Hier sehen Sie zwei Screenshots unserer "fobi-Webseite" mit den Bildern des Tages. Jedes Mitglied darf bei diesem Projekt Bilder seiner Wahl einsenden, die dann von einem Zufallsgenerator ausgewählt werden und dann am jeweiligen Veröffentlichungstag als Großformat auf der Startseite sichtbar sind. Die davor veröffentlichen Werke sind in einer Übersicht in Tableauform sichtbar und können bei Interesse ebenfalls auf Bildschirmgröße angeschaut werden. Die Besucherfrequenz ist seit der Ersten Veröffentlichung stark angestiegen, ist doch Jeder gespannt auf das neue "Bild des Tages".





Traditionell und außergewöhnlich: Die Weihnachtsfeier der "fotogruppe bickenbach" am 13. Dezember 2019

Von Karl Röser

Rituale stärken den Zusammenhalt - in der Familie, der Gesellschaft - und auch in der fotogruppe bickenbach. Und welche Zeit hat mehr Rituale als diese Tage vor Weihnachten? So hat denn auch die Weihnachtsfeier der "fobi" eine lange Tradition, und wie alle Rituale hat sie ihre wiederkehrenden Elemente, die Sicherheit und Halt geben und die die Teilnehmer ganz entspannt dem Abend entgegenblicken lassen. Dann gibt es aber auch neue Elemente im Ablauf, die erstmals ausprobiert werden und die dem Ganzen eine erfrischende Spannung geben.

Traditionsgemäß einen festen Platz im Ablauf des Abends hat das Buffet, das die Teilnehmer selbst beisteuern und gleich am Beginn des Abends aufbauen. Und es hat ebenfalls Tradition, dass immer eine reichhaltige und abwechslungsreiche Tafel zusammenkommt, obwohl sich die Köche nicht vorher abstimmen.



Erstmals allerdings hatten wir an diesem Abend eine hausgemachte Sushi-Platte mit dem dazu gehörenden eingelegten Ingwer auf dem Tisch, die den Mix aus Odenwälder Spezialitäten, südostasiatischen Leckereien und Mediterranen Einsprengseln vorzüglich ergänzte.





Die beiden Vorsitzenden folgten ebenfalls gut eingespielten Ritualen, indem sie die einführenden Worte zu Eröffnung und Begrüßung knapp hielten und alsbald das Buffet eröffneten.

Ein alljährliches Highlight der Veranstaltung ist die Weihnachtsgeschichte. Traditionsgemäß von Hedwig ausgewählt und vorgetragen, hatte diesmal Gisela in Hedwigs Abwesenheit den Vortrag der Geschichte übernommen. Wir lernten Hanns Dieter Hüsch, den wir alle als witzigen Kabarettisten erlebt haben, hier als einfühlsamen Erzähler von weihnachtlichen Begebenheiten kennen, die uns alle zum Schmunzeln brachten.

Während so der Abend mit netter Tischnachbarschaft, kleinen Häppchen und einem von Klaus kundig ausgewählten Tropfen fortschritt, bereiteten die Vorsitzenden einen weiteren traditionellen Höhepunkt vor: Die Verleihung der Preise für die Sieger der Wettbewerbe.







Und so konnten nacheinander Udo (5.), Karl (4.), Rudi (3.), Volker (2.) und Joachim (1.) ihre Preise für den Jahreswettbewerb in Empfang nehmen.

Bei den Aufgaben der Fotorallye konnten sich Klaus, Holger, Ute, Monika, Hans, Claus und noch einmal Rudi, Volker und Karl die Preise sichern.









fotogruppe bickenbach

Und für Bilder, die Udo im Laufe des Jahres besonders beeindruckt hatten, gab es auch zu guter Letzt noch zwei "Udos" für das "Bild mit dem Besonderen Etwas": Für Olina und für Volker.



Nach all diesen wohlvertrauten Ritualen gab es dann aber doch noch einmal ein ungewöhnliches Element: Erstmals überreichte Volker ein Geschenk für ganz besonderen Einsatz für die Belange und die Arbeit der Gruppe: An Hannelore Bliemeister für ihre unermüdliche Arbeit bei der Vorbereitung der Fotoreise, der Rallye und beim Layout der verschiedenen Buchprojekte. Er wolle damit keine neue Tradition schaffen, so Volker, sondern einen wirklich einzigartigen persönlichen Einsatz einer Kollegin besonders anerkennen. An der Reaktion des Publikums konnte man erkennen, dass er hier allen aus dem Herzen gesprochen hatte.

Und so hätte der Abend ganz traditionell ausklingen können, wäre da nicht noch etwas Außergewöhnliches gewesen: Die Ausstellung zum Projekt "Glas". Die Teilnehmer dieser Konzeptstudie hatten ihre



Bilder gedruckt und aufgezogen und am Rande des Saales ausgestellt. Und während der Abend dann in Gesprächen und Plänen für das neue Jahr ausklang, konnten alle die Arbeiten der elf Autorinnen und Autoren betrachten, die dann in den kommenden Wochen im Foyer und Treppenaufgang des Rathauses ausgestellt werden und einer breiteren Öffentlichkeit von der Arbeit der "fotogruppe bickenbach" berichten.

Wir begrüßen unser Neumitglied Peter Krieger



Jurierungsseminar am 2. Februar 2020 Von Joachim Bliemeister

"Das Foto gefällt mir" mag zwar für viele Fotografinnen und Fotografen schmeichelhaft sein, ein Qualitätskriterium für ein Bild ist es jedoch nicht. Persönliche Vorlieben dürfen, auch wenn sie sich nur schwer ausblenden lassen, kein wesentlicher Maßstab für die Beurteilung von Bildern sein.

Um die Beurteilung von Bildern auf eine fundierte objektive Grundlage zu stellen, veranstalten Volker und Udo in jedem Jahr vor Beginn der Wettbewerbsrunde ein ganztägiges Jurierungsseminar, das auch in diesem Jahr wieder gut besucht war.

Ausführlich werden zunächst Vor- und Nachteile verschiedener Jurierungssysteme vorgestellt und besprochen. Findet die Jurierung beispielsweise in mehreren Wertungsrunden oder mit einer einzigen Punktevergabe statt.

Dann erfolgt die "Arbeit am Bild". Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen eine Auswahl von gut ausgesuchten Bildern vorgestellt, an Hand derer Kriterien zur Beurteilung besprochen werden: Wie neu oder ungewöhnlich ist die Bildidee? Wie wird sie im Bild umgesetzt? Ist die Ausführung der Umsetzung gelungen? Hat das Bild technische Schwächen? Stimmt die Präsentation? Die eingangs erwähnte gefühlsmäßige Bewertung soll anhand dieser Kriterien

einer begründeten Bewertung auf einer Skala von einem bis zehn Punkten Platz machen, eine gar nicht einfache Herausforderung!

Nach einer Stärkung in der Mittagspause findet am Nachmittag eine probeweise Jurierung statt. Zunächst bewertet jeder Teilnehmer die gezeigten Bilder mit bis zu 10 Punkten. In der folgenden Gesprächsrunde werden die vergebenen Punkte genannt und begründet. Unterschiedliche Bewertungen sind dabei nicht ungewöhnlich. Wichtig ist allerdings, dass jeder seine Bewertung begründen kann. Dies ist keineswegs eine trockene und bierernste Angelegenheit, sondern gibt auch viel Anlass zur Heiterkeit bei sehr unterschiedlichen Auffassungen über ein Bild. Kurzum, es wurde viel gelacht.

Die besprochenen Kriterien helfen nicht zuletzt, bei eigenen Bildern Fehler zu vermeiden, die eigene Bildsprache zu verbessern und die Bewertung durch andere leichter nachvollziehen zu können. So ist dieses Jurierungsseminar gleichzeitig auch eine hervorragende Schulung zur Bildgestaltung.

Selbst geübten Juroren gibt das Seminar immer wieder Anstöße, die eigene Beurteilung in Frage zu stellen und zu überdenken, sozusagen neu zu justieren. Der Austausch mit anderen verhilft dazu, den eigenen Blick für Aspekte zu schärfen, die mit der Zeit in Vergessenheit geraten oder zumindest in den Hintergrund getreten sind.









Udo Krämer: Konzertfotografie Von Karl Röser

Wenn die Band auf der Bühne die ersten Takte von "Stairway to Heaven" anstimmt, hat Udo Krämer bereits viele wichtige Teile seiner fotografischen Arbeit erledigt. Er hat sich auf den Konzertabend gut vorbereitet, und er weiß, dass er von der Musik außer dass sie vermutlich laut ist - nicht viel mitbekommen wird. Um spannende Konzertfotos zu erzielen, stellt er sich auf Action und Bewegung auf der Bühne ein. Er ist früh am Konzertort und sucht einen Standort vor der Bühne, an dem er gutes Licht und eine gute Sicht auf die Künstler hat, z.B. auch auf das Schlagzeug, das oft im hinteren Bühnenbereich aufgebaut ist. Dazu hat er auch schon vorher recherchiert, ob Musikvideos der Bands im Netz verfügbar sind. Dadurch weiß er, welche Acts er erwarten kann. Auch hat er sich mit der Konzert-Location vertraut gemacht und einen Standort gesucht, der einen interessanten Hintergrund für die Aufnahmen bietet. "Wenn man einen schlechten Hintergrund hat, lohnt es sich oft gar nicht erst, mit dem Fotografieren anzufangen" verrät uns Udo.



Er hat für diese Aufgabe das geeignete Equipment ausgewählt und mitgebracht: Eine Systemkamera mit hohem ISO-Bereich bei geringem Bildrauschen und lichtstarken Wechselobjektiven, gerne auch mit Zoom, und vor allem ausreichend Ersatz-Akkus. Gehörschutz und Taschenlampe sind nicht unbedingt in jeder Fototasche vorhanden, es ist aber schnell einsichtig, dass diese kleinen Helfer in der dunklen Halle und bei ohrenbetäubendem Lärm die Arbeit ungemein erleichtern können.

Um gute Ergebnisse zu erzielen, hat Udo die Kamera auf schnelle Bildserien eingestellt, und bei Zoom-Objektiven achtet er auf hohe Lichtstärke. Die Lichtund Entfernungsmessung stellt er auf Mehrfeld- bzw. kontinuierlichen Autofokus ein. Wenn vorhanden. bietet ein Autofocus mit 3D-Tracking die Möglichkeit, einen sich bewegenden Künstler auf der Bühne zu verfolgen und dabei im Fokus zu bleiben. Außerdem stellt er die Kamera auf "Auslöse-Priorität", was bedeutet, dass das Bild aufgenommen wird, auch wenn die Fokussierung noch nicht vollständig erfolgt ist. Es hilft sehr, wenn der Fotograf seine Kamera "blind", sozusagen im Schlaf bedienen kann. Wer im Dunkeln zum ersten Mal versucht, die Empfindlichkeit der Kamera zu justieren, hat schon verloren. Und mit Blitzen fängt man besser gar nicht erst an, wenn man die ersten Minuten im Konzertsaal "überleben" will. Dabei muss er sich bei aller guten Vorbereitung auch auf unangemeldete Herausforderungen einstellen: Schnell wechselnde Lichtsituationen, rasche Bewegungen der Akteure auf der Bühne, Gedränge vor der Bühne. Dabei sollten gute Bilder immer folgende Merkmale aufweisen: Die Augen sollten sichtbar sein. und die Belichtung sollte trotz Herausforderungen wie geringe Lichtstärke oder starkes Gegenlicht korrekt sein. Dies wird am besten gleich vor Ort am Monitor oder im Histogramm kontrolliert. Ebenso wichtig



wie die technischen Parameter der Aufnahmen sind die Ausdrucksmittel der Künstler. Bildsequenzen mit hoher Bildfrequenz sind hier das Mittel der Wahl, um spannende Posen einzufangen. Dabei ist es nichts Ungewöhnliches, auch 50 - 60 Bilder in wenigen Sekunden zu schießen. Damit gelingt es dann auch oft, den entscheidenden Moment in einem Solo oder einer Einlage einzufangen. Auch gruppendynamische Situation und extreme Posen Einzelner auf der Bühne können auf diese Weise eingefangen und für ausdrucksstarke Bilder genutzt werden.

Das führt leicht dazu, dass ein Konzert mehrere Tausend Aufnahmen produziert, die dann erst mal

gesichtet und größtenteils wieder verworfen werden. Aber dazu später.

Das allgegenwärtige Mikrofon gehört nun mal zur Musik, und es erfordert etwas Fingerspitzengefühl, die rechte Pose zu finden. Es ist eindeutig Teil der Szene, darf aber nicht das Bild dominieren oder das Gesicht des Künstlers entstellen. Auch hier gilt: Rasche Serien schießen und hinterher das beste Bild auswählen.

Schwarz-weiße / monochrome Bilder erzeugen oft einen stärkeren Eindruck als farbige. Das gilt vor allem auch, wenn die Lichtstimmung verfremdete Hauttöne erzeugt, die nicht erwünscht sind. Hier hilft oft eine Umwandlung in ein monochromes Format mit entsprechender Filterung.



Gelegentlich bietet es sich an, nicht den Künstler, sondern sein Instrument in den Mittelpunkt der Aufnahme zu stellen. Dies können ungewöhnliche oder extreme Spielweisen oder Posen am Instrument sein. Auch extreme Beleuchtung ist meist Teil einer Bühnenshow und kann für expressive Fotos genutzt werden.

All diese Elemente liefern dem Fotografen eine große Menge Material, mit dem er dann in den Tagen nach dem Konzert die qualvolle Arbeit des Aussonderns und Wegwerfens beginnt, bevor er sich dann mit Photoshop, einer groovigen LP auf dem Plattenteller und einem guten Whisky im Glas an die Arbeit macht, die Bilder zu perfektionieren und auf den Weg zu "Stairway to Heaven", zum Fotohimmel, macht.

Und obwohl eigentlich nur das Bild und nicht das Equipment zählen, verrät uns Udo doch seine bevorzugten Geräte und Einstellungen, mit denen er seine oft dramatischen Konzertaufnahmen schießt:

Kameras:

Nikon D5 SLR und Nikon Df SLR

Objektive:

Nikon f/1,4 50 mm Nikon f/2,8 24 - 70 mm Nikon f/2,8 70 - 200 mm Nikon f/3,5-5,6 28-300 mm

Gerade die letzte Linse hat sich wegen der hohen rauscharmen ISO-Werte der Nikons trotz ihrer eher durchschnittlichen Lichtstärke bewährt.

Folgende Kameraeinstellungen haben sich für dieses Sujet herauskristallisiert:

Belichtung: Mehrfeld/Matrixmessung, vereinzelt Spot Blendenautomatik

Autofocus Continuous / vereinzelt manuelle Scharfstellung

Serie 8 Bilder / sec Auslösepriorität

Workflow:

Aufnahmeformat JPG

Photoshop: Ausschnitt, Rauschreduzierung, Tonwert, Kontrast, Farbe, partielle Aufhellung/Abdunkelung und partielle Schärfung / Weichzeichnung

Udos Buchempfehlung:

"Konzertfotografie" von Loe Behrens, dpunkt-Verlag

Geeignete Locations: Musiktheater Rex, Bensheim Colos-Saal, Aschaffenburg Centralstation Darmstadt



Christa Zencke: "Atelier Natur". Kalender und Ausstellung in Bensheim Von Karl Röser

In einem zweiten Teil des Abends berichtete Christa Zencke über ihre Arbeiten, die sie unter dem Titel "Atelier Natur" in Form mehrerer Kalender und Ausstellungen veröffentlicht hat. Sie zeigte eine Serie von Kalendern und Bilder sowohl in der Projektion als auch als Druckprodukte.

Die Arbeiten zeichnen sich durch ungewöhnliche, stimmungsvolle Ansichten von Pflanzen in intensiven Farben aus. In einer Zusammenarbeit mit dem Hospiz Bergstraße in Bensheim hatte Christa geplant, eine Ausstellung ihrer Bilder zu kuratieren, die vom 5. Juni bis 5. Oktober 2020 im Hospiz in der Kalkgasse 13 in Bensheim gezeigt werden sollte.

Christa ermutigte auch die anwesenden Fotofreunde, über eine Beteiligung an den Foto-Projekten des Hospiz nachzudenken. Interessenten gibt sie gerne weitere Auskunft.



Sie wollen keine Ausgabe der "fobi-News" versäumen! Dann wenden Sie sich bitte an: Klaus Schmidt, Jugenheimer Straße 12, 64665 Alsbach-Hähnlein, Tel. 06257/64217 E-mail: k.schmidt.alsbach@t-online.de

Nachlese: Fotoexkursion Frankfurter Osten am 07.09.2019

Bericht: Karl Röser



Muntere Fotografentruppe trotzt dem Wetter: Monika Sinner, Hans W. Werner, Ralf Steinmetz, Winfried Toussaint, Joachim Bliemeister, Hannelore Bliemeister, Gabi Bauch

Foto: Karl Röser

Gabi Bauch, Monika Sinner, Hans Werner, Ralf Steinmetz (als Gast) und Karl Roeser zeigen ausgewählte Arbeiten, die bei der Exkursion im letzten September entstanden waren.

Gabi hatte einige ungewöhnliche Perspektiven ausgearbeitet, vom Frankfurter Kranz, bei dessen Anblick

allen das Wasser im Mund zusammenlief, bis hin zu einer abstrakten Komposition, gesehen in der Schirn-Galerie.

Monika hatte originelle Ansichten mitgebracht, von denen die grafische Ausarbeitung eines Lautsprecherarrangements die intensivste Diskussion hervorrief.





Seite 20

fotogruppe bickenbach

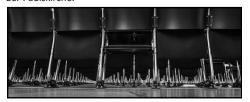
Außergewöhnliche Ansichten hatte auch Ralf Steinmetz dabei. Er hatte einige experimentelle Aufnahmen, die mit Hilfe einer reflektierenden Glasscheibe verfremdet worden waren. Wie bei allen Beispielen wurden auch handwerkliche Aspekte diskutiert, hier z.B. die Bildneigung, im Vordergrund standen aber die kreativen Aspekte der Arbeiten.



Hans Werner hatte Beispiele zu diversen Themen mitgebracht. Neben Aufnahmen der jungen Skater in der Half Pipe fanden die Architekturbilder des EZB-Hochhauses besonders viel Anklang.



Schließlich zeigte Karl Röser unter anderem einige Bilder mit grafischen Strukturen, unter anderem aus der Paulskirche.



Ein gemeinsames Thema hatten dann fast alle Fotograf*innen zum Schluss mit den Skateboardern, die am Ende der Exkursion bei aufklarendem Wetter in der Half Pipe am Osthafen ihre Runden zogen.









Themenabend: Kreativtechniken in der Fotografie von und mit Armin Günther und Karl Röser am 26. Februar 2020 Text: Gabi Bauch

"Wie krieg ich nur eine gute und pfiffige Idee für ein tolles Foto?" – so fragen sich viele von uns immer wieder, wenn sie sich einem Thema mit ihrer Kamera nähern wollen. Keineswegs nur, aber doch gerade auch bei der Wettbewerbsfotografie steht man oft erst einmal mit gewissermaßen völlig entleertem Kopfe da.

Es fehlt an originellen, und phantasievollen Gedanken, etwas neu zu gestalten. Und dies empfinden wir ganz besonders so, seit uns moderne Technik quasi in eine regelrechte Krise gestürzt hat: Digitale Fotografie im Allgemeinen und Smartphones im Besonderen haben eine ausufernde und überall gegenwärtige Bilderflut hervor gebracht, die uns das Gefühl gibt, alles sei bereits schon tausendfach und in allen Variationen fotografiert worden. Was soll ich da noch hinzusetzen können?

Kreativtechniken in der Fotografie Armin Güntner, Karl Röser fotogruppe bickenbach

Diese Gedanken hatten wohl die meisten von uns im Kopf, als wir an diesem Themenabend zahlreich zusammen gekommen waren um zu erfahren, was uns unsere beiden Fotogruppen-Kollegen Armin und Karl vorstellen würden.

"Kreativität ist trainierbar durch diverse Methoden, Denkblockaden können überwunden werden", so ermutigten uns an diesem Abend Armin Günther und Karl Röser gleich zu Anfang ihres spannenden Vortrags über eine Vielzahl solcher Methoden und Techniken, schöpferisch tätig zu werden, ungewöhnliche Einfälle und neue Ideen zu entwickeln. Auch einige praktische Übungen zum Ausprobieren direkt vor Ort hatten sie für uns mitgebracht.

Um den Zugang zur eigenen Kreativität zu finden sind zunächst - und quasi als Vorbedingung - einige mentale Voraussetzungen bei jedem Einzelnen erforderlich: Es sind dies unsere inneren Einstellungen und unsere Verhaltensweisen. "Hierzu gehören beispielsweise das leidenschaftliche Verlangen, etwas Neues und

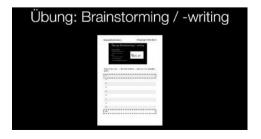
Besseres zu schaffen sowie nicht zuletzt eine innere Ruhe und Muße", gab Karl uns zu bedenken.

Liegen diese mentalen Voraussetzungen vor, so können wir uns einer ganzen Reihe von Methoden und Techniken bedienen, um die Ideenfindung zu unterstützen.



Armin und Karl stellten uns nun einige konkrete Methoden zur kreativen Ideenfindung vor, die keineswegs spezifisch für die Fotografie entwickelt wurden, sondern in Wissenschaft, Management und der Werbung verbreitet Anwendung finden. Hierzu gehören Methoden wie etwa Brainstorming, Mindmap und visuelle Synektik.

"Zur praktischen Erfahrung hatten Armin und Karl Beispiele für uns vorbereitet, anhand derer wir die Wirkung sofort bei uns selbst erfahren konnten: Zum Brainstorming sollte zum Begriff Glück jeder in engem Zeitrahmen zehn Begriffe aufschreiben. Die Vorstellung dieser Begriffe durch die Clubmitglieder ergab an den zuerst notierten Positionen recht ähnliche Begriffe, zu den hinteren Positionen hin wuchsen die individuellen Assoziationen jedoch immer stärker.



fobi-News

Workshop Kreativtechniken

Eine weitere Übung gab es zur Methode der visuellen Synektik. Ihr Ansatz ist es, visuelle Reize in Ideenfindungsprozessen zu nutzen. Armin und Karl verteilten an alle Anwesenden eine Seite eines üblichen Werbungsprospekts. Wir sollten uns einen abgebildeten Gegenstand des Prospekts aussuchen und dazu einen Werbeslogan für die Fotogruppe texten.



Zwingt Euch, auch zu scheinbar abwegigen Objekten eine Beziehung herzustellen", war die Aufforderung. Nach kurzer Phase der Verblüffung kam schnell Leben in die Gruppe und mit großem Spaß wurden wirklich originelle Slogans gefunden und anschließend vorgestellt. Hier eine kleine Auswahl:

Bodendielen:

FoBi: Auf sicherem Weg zum besseren Bild

Bett: Raus aus den Federn – zur blauen Stunde fotografieren mit der FoBi

Ring Fleischwurst: Weil es bei Fotowettbewerben um die Wurst geht, besser FoBi

Zimmerpflanze: FoBi – Lassen Sie bei uns Ihre Kreativität ins Kraut schießen



Weiter ging es mit der Vorstellung von Techniken zur Ideenfindung.

Hier gibt es zum einen allgemeine Techniken, wie zum Beispiel kombinieren, umkehren, modifizieren oder eliminieren. Zum anderen haben wir die speziellen fotografisch-handwerklichen Techniken, mit denen wir durch das Variieren der Aufnahmeparameter ein Motiv ganz unterschiedlich wirken lassen können.

"So bekommen wir ganz unterschiedliche Sichten und Eindrücke, je nachdem wir ein Motiv etwa mit verschiedenen Blendenstufen, Belichtungszeiten oder Linsen oder auch mit unterschiedlichen Perspektiven, Ausschnitten oder Beleuchtungen fotografieren", erläuterte Armin.



Anhand vieler mitgebrachter Beispiele verdeutlichten uns Armin und Karl die Ergebnisse des Einsatzes dieser Techniken.



Schließlich stellten uns die Vortragenden eine umfassender angelegte Herangehensweise zur Ideenfindung vor: die Definition und Durchführung von Projekten. Ein solches Projekt kann sowohl alleine als auch in der Gruppe durchgeführt werden, wobei das Projekt als Gruppenarbeit meist noch wirksamer und befriedigender ist als in der Einzelarbeit. Themenbeispiele wären hier etwa "60 Bilder in 60 Minuten" oder "1 Tag Fotografie ausschließlich mit der Normalbrennweite".

Solche Projekte hatten wir in den letzten Monaten in der Fotogruppe bereits durchgeführt, zum Beispiel zu den Themen "Bickenbach" und "Glas".

Voraussetzungen für den Erfolg eines solchen Projekts sind unter anderem die Konzentration auf ein einziges Gestaltungselement, das Erzeugen möglichst vieler Übungsbeispiele – und ganz wesentlich – die nötige Muße und Ausdauer: Nicht zu früh aufgeben! ist hier die Kunst. "Und natürlich hilft auch der Spaß, die Zwischenergebnisse mit den anderen Clubmitgliedern zu diskutieren", so die Anregung der beiden Vortragenden.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall und Dank von den Anwesenden quittiert. Großen Spaß hatten wir an diesem lehrreichen und anregenden Abend definitiv gehabt und konnten darüber hinaus auch, bereichert durch überraschende eigene Erfahrungen, neue Ideen mit nach Hause nehmen.

Fotorallye 1 fobi-News

Name	Titel	Aufgabe	Punkte	Gesamt	Platz
Volker Frenzel	Gekocht	2	7		
Volker Frenzel	Blöde Maske	3	6		
Volker Frenzel	Trotzdem	5	6		
Volker Frenzel	Rollenbaum	6	6	25	1
Christa Zencke	Das letzte Blatt	6	7		
Christa Zencke	Anschauungsunterricht	5	7		
Christa Zencke	Dachfenster	1	4		
Christa Zencke	Der Mann kocht	2	4	22	2
Karl Röser	Skype	1	7		
Karl Röser	Smile	3	7		
Karl Röser	Toillettenpapier- Welches Toilettenpapier?	6	4		
Karl Röser	Hamstermenue	2	3	21	3
Winfried Toussaint	Cafe Maldaner	4	6		
Winfried Toussaint	Spargel	2	5		
Winfried Toussaint	Gesichtmaske	3	5		
Winfried Toussaint	Verhüllte Maya Plastik	6	5	21	4
Hans Werner	Sicher ist sicher	4	7		
Hans Werner	Abstand mit Herz	5	5		
Hans Werner	Regelkonform	3	4		
Hans Werner	Nachzucht	6	3	19	5
Claus Liewerkus	Unter den Wolken	1	6		
Claus Liewerkus	Kartoffel pellen	2	6		
Claus Liewerkus	Zu Zweit plus Kalle	5	2		
Claus Liewerkus	Der Mann mit der Maske	3		13	6
Holger Rothermel	Terrasse	4	5		
Holger Rothermel	Erker	1	2		
Holger Rothermel	Selfie	3	2		
Holger Rothermel	Kabelbox	6	2	11	7





Claus Liewerkus Volker Frenzel

fobi-News Fotorallye 1







Karl Röser

Volker Frenzel

Winfried Toussaint





Christa Zencke

Claus Liewerkus







Karl Röser



Winfried Toussaint

Fotorallye 1 fobi-News





Hans W. Werner Winfried Toussaint





Volker Frenzel Hans W. Werner





Christa Zencke Volker Frenzel

fobi-News Fotorallye 1





Holger Rothermel

Christa Zencke





Winfried Toussaint

Christa Zencke







Winfried Toussaint

Karl Röser

Volker Frenzel

Fotorallye 2 fobi-News

Name	Titel	Aufgabe	Punkte	Gesamt	Platz
Karl Röser	Basket	2	11		
Karl Röser	Durchblick	3	11		
Karl Röser	Neun	6	11		
Karl Röser	Sirene	1	9	42	1
Gabi-Bauch	Wosh-und-weg	5	11		
Gabi Bauch	Jalousien-zu	3	10		
Gabi-Bauch	Abgetrennt	1	10		
Gabi-Bauch	Zutritt-verboten	4	10	41	2
Volker Frenzel	US 06	1	11		
Volker Frenzel	Im Tunnel	6	10		
Volker Frenzel	Radfahrer	2	9		
Volker Frenzel	Charlie	5	9	39	3
Gisela Krause	Pfeil	4	11		
Gisela Krause	Turnhalle	2	7		
Gisela Krause	Wandmalerei	1	6		
Gisela Krause	Treppe	6	5	29	4
Hans Werner	Die-20er	2	10		
Hans Werner	Drehtür	3	6		
Hans Werner	Musik+Bewegung	5	6		
Hans Werner	Gelb-im-Nebel	6	6	28	5
Wolfgang Aberle	Gebäude	3	9		
Wolfgang Aberle	Blatt	1	7		
Wolfgang Aberle	Ausfahrt	5	5		
Wolfgang Aberle	Farbfeld	2	4	25	6
Petra Tudziers	ICE	5	10		
Petra Tudziers	Gleis 1	4	6		
Petra Tudziers	Basketball	2	5		
Petra Tudziers	Das Auge	3	3	24	7
Ute Krämer	Bahnhof 1998	1	8		
Ute Krämer	Sporthalle	6	8		
Ute Krämer	Dreieck	5	4		
Ute Krämer	Rohre	2	3	23	8
Bernd Susenburger	Stadtlandschaft	6	7		
Bernd Susenburger	Überragend	2	6		
Bernd Susenburger	Nachbarhäuser	3	5		
Bernd Susenburger	Scheinbar durchscheinend	4	5	23	8
Holger Rothermel	Auge	3	7		
Holger Rothermel	Parkplatz	4	7		
Holger Rothermel	Muell	1	4		
Holger Rothermel	Radler	6	4	22	10
Toshie Kubo	Säulen	6	9		
Toshie Kubo	TZ Rhein Main	4	4		
Toshie Kubo	Lok	1	3		
Toshie Kubo	Himmel und Glas	3	2	18	11

fobi-News Fotorallye 2





Volker Frenzel Karl Röser







Gabi Bauch Ute Krämer Wolfgang Aberle





Gabi Bauch Hans W. Werner

Fotorallye 2 fobi-News







Karl Röser Gisela Krause Karl Röser





Volker Frenzel Wolfgang Aberle



Holger Rothermel



Volker Frenzel



Seite 30 fotogruppe bickenbach

fobi-News Fotorallye 2





Gabi Bauch

Karl Röser





Volker Frenzel

Volker Frenzel





Gabi Bauch

Gisela Krause





Holger Rothermel

Gabi Bauch

Fotorallye 2 fobi-News





Toshie Kubo

Volker Frenzel





Karl Röser

Ute Krämer



Bernd Susenburger

fobi-News Fotorallye 3





Klaus Schmidt Markus Arnold





Volker Frenzel Holger Rothermel





Karl Röser Wolfgang Aberle

Fotorallye 3 fobi-News





Gisela Krause Gisela Krause



Markus Arnold



Joachim Bliemeister



Markus Arnold

Seite 34 fotogruppe bickenbach

fobi-News Fotorallye 3





Klaus Schmidt



Holger Rothermel

Klaus Schmidt



Karl Röser



Volker Frenzel



Wolfgang Aberle



Holger Rothermel

fotogruppe bickenbach

Fotorallye 3 fobi-News





Hannelore Bliemeister

Hannelore Bliemeister







Volker Frenzel

Markus Arnold

Wolfgang Aberle







Gisela Krause

Seite 36

Fotorallye 3 fobi-News







Holger Rothermel Karl Röser





Wolfgang Aberle Karl Röser



fotogruppe bickenbach



Joachim Bliemeister



Volker Frenzel

Fotorallye 3 fobi-News



Gisela Krause



Karl Röser



Wolfgang Aberle

fobi-News Fotorallye 3



Klaus Schmidt



Volker Frenzel



Holger Rothermel







Wolfgang Aberle



Gisela Krause

Fotorallye 3 fobi-News





Joachim Bliemeister



Karl Röser



Markus Arnold



Klaus Schmidt



Hannelore Bliemeister

Volker Frenzel

GPU-Titel für Volker Frenzel

Zweithöchster Titel für Volker Frenzel

Die Global Photographic Union, GPU, vergibt ähnlich wie die FIAP Ehrentitel für konzeptionelle Bildstrecken. Da diese Organisation ihre Ursprünge im griechischen Raum hat, sind die Namen dafür der Mythologie entlehnt, Aphrodite, Hermes, Zeus, Master. Für den Zeustitel kann man sich aus 10 vorgegebenen Themen fünf aussuchen und muss jeweils eine Serie von 10 Bildern einreichen, also 50 insgesamt. Diese Arbeiten wurden von einer fünfköpfigen Jury bewertet und akzeptiert.









Landschaft





Street





Monochrom



Reportage





Monochrom

Beim Kalenderwettbewerb "Feels like Hessen" herausgegeben von der Hessen Agentur gingen über 100 Arbeiten ein.

Das Bild von Volker Frenzel "Warten auf den Bus" wurde für den Monat Oktober 2021 ausgewählt.



Seite 42

fotogruppe bickenbach

Das Jahr 2020 im Rückblick Text und Fotos von Karl Röser

Am Anfang eines jeden Jahres steht die Frage, was die nächsten 12 Monate wohl bringen werden. Wie anders dieses Jahr 2020 werden würde, konnte im Januar niemand von uns ahnen. Heute, zurückblickend, gibt es dazu gute und schlechte Einsichten. Zu den guten Nachrichten zählt, dass es im Kreise unserer Mitglieder zwar einige Infektionen mit dem SARS-CoV -2 Virus gab, dass es aber - soweit dem Chronisten bekannt - keine schweren Krankheitsverläufe oder gar Schlimmeres gegeben hat. Ebenfalls positiv lässt sich berichten, dass nach einer anfänglichen Ratlosigkeit darüber, wie das Programm der Fotogruppe an die neuen Gegebenheiten anzupassen wär, eine durchaus rege Beteiligung an neuen Arbeitsformen und Proiekten zu verzeichnen war, die bis heute anhält. Unter den nicht so erfreulichen Erkenntnissen dieser Periode gehört die Einschränkung der persönlichen Kontakte und deren Wirkung auf das Wohlbefinden der Menschen.

In den ersten Wochen des damals noch neuen Jahres allerdings ließen sich die Dinge noch sehr konventionell an, die Informationen über eine neue Krankheit in China waren zwar in den Nachrichten, aber noch nicht in unserem Bewusstsein angekommen. Die Jahreshauptversammlung am 15. Januar und Volkers Bildgestaltungsworkshop am 29. Januar fanden plangemäß und mit guter Resonanz im Rathaus in Bickenbach statt.

In der ersten "3x30" – Runde berichtete Christa Zencke über ihre Arbeiten, die sie unter dem Titel "Atelier Natur" in Form mehrerer Kalender und Ausstellungen veröffentlicht hat. Im selben Treffen berichteten Gabi Bauch, Monika Sinner, Hans Werner, Ralf Steinmetz (als Gast) und Karl Röser mit ausgewählten Arbeiten über ihre Exkursion nach Frankfurt vom September 2019. Udo Krämer zeigte "Konzertfotografie".

Auch das Seminar über Kreativtechniken in der Fotografie von Armin Günther und Karl Röser am 26. Februar und die Exkursion Nachtaufnahmen am 11. März unter der Leitung von Volker Frenzel und Udo Krämer waren gut besucht und fanden eine positive Resonanz bei den Teilnehmern. Zu diesem Zeitpunkt bestand eine erste Empfehlung der Landesregierung, Veranstaltungen über 1000 Teilnehmern abzusagen. Trotz allen Interesses an unseren Vorträgen und

Seminaren bestand zu diesem Zeitpunkt nicht die Gefahr, dass wir aus diesem Grunde eine Versammlung hätten absagen müssen.

Mitte März dann wurden die ersten Kontaktbeschränkungen verhängt, und so organisierten wir am 25. März unseren ersten fobi-Treff digital mit Hilfe von Skype als Kommunikationsplattform. Als Thema hatten Hannelore und Joachim Bliemeister eine Besprechung von Fotografien von Robert Cela im Rahmen ihrer Reihe "Gedanken zur Fotografie" vorbereitet. Als Teilnehmer dieser historischen Veranstaltung seinen vermerkt:

Armin Günther
Arnold Schneller
Christel Schönhut
Gabriele Bauch
Hannelore Bliemeister
Hans-Werner Werner
Joachim Bliemeister
Markus Arnold
Martin Rau
Petra Tudziers
Ramona Glanzner
Rolf Geiger
Rüdiger Klug
Volker Frenzel
Winfried Toussaint

Diese erste virtuelle Veranstaltung begann um 18:29 Uhr – dank der digitalen Spuren lässt sich derlei sehr präzise nachvollziehen – und dauerte bis 20:53 Uhr. Die Rückmeldungen der Teilnehmer – ebenfalls unverzüglich digital eingeholt – waren sehr positiv und motivierten die "Macher" dazu, das virtuelle Programm fortzuführen und auszuweiten. Hier ein paar beispielhafte Kommentare:

"Hat mir gefallen, mal nicht über DVF Bilder zu sprechen."

"Ich freue mich schon auf 's nächste Mal!!"
"Vielen Dank für die spanende Bildbetrachtung, bislang noch "Neuland" für mich"
"Gerne nochmal!"

Der weitere Verlauf der Infektionen in Deutschland erstickte dann auch jeden Gedanken an Präsenzveranstaltungen im Keim. Hochfliegende Pläne für Einzelund Gruppenausstellungen versanken in den Schubladen. Dafür traten nun aber andere Kooperationsformen zutage. Nach einem zweiteiligen Jurierungsworkshop am 22. und 29. April, der von Udo und

Volker gemeinsam bestritten wurde, losten wir am 2. Mai erstmals Paarungen für ein Projekt "Bildpaare" aus. Lottofee Sabine zog charmant wie immer die Namen der zusammenwirkenden Fotografen aus einem vorbereiteten stilvollen Pokal. Das Ziel des Projekts ist es, eine Interaktion zwischen zwei Fotografen zu initiieren. Das funktioniert so: Autor A schickt ein Foto mit einem kleinen Text an Autor B. Dieser hat jetzt eine Woche Zeit, darauf mit einem Bild fotografisch und auch textlich zu antworten. Daraus ergibt sich dann ein Bildpaar. Danach wird die Reihenfolge umgekehrt, Autor B schickt an Autor A. So entstehen pro Autorenteam zwei Bildpaare. So entsteht im Laufe der Zeit ein Fundus von höchst spannenden fotografischen Positionen, die vielleicht zum Nachdenken und zur Diskussion anregen.

Dieses Projekt war ein voller Erfolg, es wurde inzwischen in vier Auflagen weitergeführt.

Der Workshop am 13. Mai wurde von Peter Krieger mit einem Beitrag zum Thema Bildgestaltung eröffnet, und Volker zeigte dann eine hochspannende Serie von Straßenaufnahmen aus Peking. Viele dieser Bilder zeigen Straßenfotografie vom Feinsten – das Erfassen des richtigen Moments, die richtige Lichtstimmung und packende SW- Ausarbeitungen.

Am 6. Mai traten in Hessen einige kleinere Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in Kraft. Trotzdem entschieden wir uns, die erste Fotorallye des Jahres (mit Ausnahme einer Aufgabenstellung) fast vollständig "indoor", also innerhalb der eigenen vier Wände zu absolvieren. Diese Art des Arbeitens brachte zwar eine Reihe von ungewohnten Beschränkungen mit sich, brachte aber auch kreative Ideen hervor, die uns sonst nicht eingefallen wären. Die Jurierung der 1. Fotorallye fand dann am 10. Juni statt, selbstredend digital via Skype. Bei der Jurierung stand die Bildbesprechung im Vordergrund. Trotzdem wurde von den Referees Udo, Hannelore und Joachim auch ein Ranking vorgenommen, bei dem Volker vor Christa und Karl den ersten Platz belegte.

Die Diskussion der SW- Bilder des German International Photocup, am 29. Juli von Volker moderiert, war auch ein "First" – in digitaler Form nämlich. Volker hatte zur Vorbereitung vier Bilderserien aus dem Wettbewerb verteilt, dazu einen Auswertungsbogen in Excel, in den die Teilnehmer ihre Wertungen eintragen und an ihn einsenden konnten. Es zeigte sich, dass die Methode des "Screen Sharing" geeignet ist, auch eingehende Bildbetrachtungen anzustellen, besonders, wenn die Bilder in hoher Auflösung vorher zur Betrachtung verteilt worden waren. In der anschließenden Auslosung der dritten Runde der Bildpaare zog dann Glücksfee Sabine wieder die Kombinationen der Mitspieler, die in den darauf folgenden Wochen den Dialog in Bildern weiterführten.

Mit dem 23. Juli ging dann ein weiteres neues Projekt online: In den Frühsommermonaten hatte Hans Werner mit Roger Klug die Webseite des Clubs überarbeitet und dabei neben zahlreichen optischen Verbesserungen auch eine coole neue Funktion entwickelt: Das "Bild des Tages". Jedes fobi-Mitglied ist eingeladen, Bilder aus dem täglichen Leben an eine gemeinsame Mailbox zu senden. Von dort aus wird das Bild ohne Einflussnahme durch Juroren in den Publikationspool eingestellt und von dort in zufälliger Reihenfolge veröffentlicht. Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit, und der Bildervorrat reicht schon heute (Mitte Dezember) bis Mitte März 2021!

Die Vorteile der digitalen Kommunikation konnten alle Teilnehmer von Volker Frenzels Webseminar zum Thema Konzeptionelle Fotografie nutzen, das er im Rahmen der "Global Photographic Union" hielt. Seinen spannenden Vortrag mit dem Titel "Underground Photography" konnte jeder Interessierte bequem von zu Hause verfolgen. Die Teilnehmer des Seminars schalteten sich aus mehreren Europäischen Ländern ein, der Organisator des Seminars residiert in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ein eindrucksvolles Beispiel, welche neuen Möglichkeiten die digitalen Informations- und Kommunikationstechniken ermöglichen.

Am 12. August setzten dann Hannelore und Joachim ihre Reihe "Gedanken zur Fotografie" fort mit einem Beitrag zur Schwarz-Weiß-Fotografie, gefolgt von "Digitalen Tipps und Tricks" mit Udo am 19. August. Dazwischen, am Sonntag, dem 16. August, startete dann die zweite Foto Rallye des Jahres, diesmal mit Aufgabenschwerpunkten am Bahnhof Bickenbach, am Schuldorf Bergstraße und in der Telekom City in Darmstadt. Auch wenn die Teilnehmer überwiegend alleine im Auto zu den Sets fuhren und größere Gruppen vermieden wurden, war schon der unmittelbare Sichtkontakt zu den Fotofreunden eine willkommene Abwechslung, Neben Fotoklassikern wie der Architektur oder dem Schuldorf forderten Aufgaben wie Wosh! oder das "Bild mit Folie" zu kreativen Lösungen mit Bewegung oder einer weichzeichnenden

Linsenbedeckung zu arbeiten. In diesem spielerischen Wettbewerb konnten Karl, Gabi und Volker punkten, wie sich bei der digitalen Jurierung am 26. August herausstellte. Dabei stand aber auch dieses Mal die intensive Besprechung der Bilder im Vordergrund.

In seinem immer wieder beliebten Kurs "Digitale Tipps und Tricks" am 19. August teilte Udo mit seinen interessierten Zuhörern zahlreiche Expertentipps, wie man seinen Arbeitsablauf zur digitalen Bildbearbeitung effizient organisiert und wie man - darauf legte der Referent besonderen Wert - in wenigen Klicks in kürzester Zeit Bildfehler korrigiert, die beabsichtigte Aussage eines Fotos unterstreicht oder mal eben eine grau verhangenen Himmel gegen eine dramatische Wolkenkulisse austauscht. Besonders herauszuheben ist auch das Angebot des Referenten, den fobi-Mitgliedern auch bei kniffliger Bearbeitung Hilfestellung zu leisten. Entsprechende Bilder können immer an Udo (und je nach Fragestellung an Volker) gesandt werden, die dann entweder durch individuelle Antwort oder durch Diskussion in einem der folgenden Foren bearbeitet werden können.

Die Veranstaltungen im September waren der Diskussion zweier neuer Projektformate gewidmet, die unter den Bedingungen eingeschränkter Kontakte eine willkommene Bereicherung und Erweiterung der Arbeitsformen bescherten. Am 9. September ging es um Tableaus und Bildpaare, deren dritte Runde anstand. Nachdem die Gruppe nun schon einige Erfahrung mit diesem Format gesammelt hatte, ging es um subtilere Fragen wie die, ob der Vorzug Tableaus mit vier individuell aufgenommenen unterschiedlichen Bildern gegeben werden soll, oder ob grafisch interessante Arrangements eines einzelnen Bildes in vier unterschiedlichen Orientierungen spannendere Ergebnisse liefern. Wie in den meisten Gestaltungsfragen gab es auch hier kein eindeutiges Votum, sondern auch hier gilt der Grundsatz, dass jedes einzelne Werk individuell betrachtet werden muss und soll. Am 23. September wurde dann ein erstes Resümee der "Bilder des Tages" gezogen. Mit der neuen Home Page der Fotogruppe hatte Hans-Werner auch ein Fotoalbum programmiert und auf der ersten Seite des Webauftritts installiert. Fortan wird jeden Tag ein neues "Bild des Tages" aus dem Pool der eingegangenen Fotos ausgewählt und für 24 Stunden den Besuchern der Webseite präsentiert. Nach dieser Zeit im Rampenlicht wird das Bild dann in ein Album eingereiht, wo es für die Besucher dauerhaft sichtbar

bleibt. Diese neue Arbeits- und Präsentationsform bringt neues Interesse an der Webseite, aber auch neue Fragen mit sich: Muss das Bild des Tages an diesem Tag aufgenommen worden sein? Sollen die Bilder Wettbewerbs-Qualität haben, oder sind unprofessionelle Schnappschüsse erwünscht? Ist es gewollt, wenn in der Weihnachtszeit Bilder von sonnigen Badestränden oder hochsommerlichen Bergtouren als "Bild des Tages" firmieren? Dies sind alles berechtigte Fragen und Einwände. Um diese einzuordnen, muss man sich immer wieder vor Augen führen, was das Ziel all dieser "innovativen" Projekte ist: Sie wollen uns dazu bringen, die Fotografie einmal mehr aus dem Blickwinkel des Alltags zu betrachten und anzuwenden, das Interessante im Alltäglichen zu suchen und zu zeigen. Deshalb herrschte in der Diskussion auch Konsens darüber, die vorgestellten Bilder nicht "zu Tode" zu diskutieren, sondern sie als persönliche Beobachtungen zu akzeptieren. Es bestand jedoch auch Übereinstimmung darin, dass bestimmte minimale handwerkliche Anforderungen auch an diese Bilder gestellt werden sollten. Insgesamt fanden die neuen Formate, aber auch die Arbeit der Webmaster Roger und vor allem Hans-Werner breite und ungeteilte Anerkennung.

Der Oktober begann mit der 3. Fotorallye, die uns am Sonntag, dem 11. Oktober diesmal in der näheren Umgebung auf Fototour schickte. Bickenbach, das Alsbacher Schloss und das Pfungstädter Industriegebiet standen diesmal auf der ToDo-Liste der Teilnehmer. Das Wetter war fabelhaft, lediglich die fortdauernden Kontaktbeschränkungen sorgten dafür, dass statt der sonst bei Rallyes üblichen unterhaltungsfreudigen Kleingruppen und lebhaften Fahrgemeinschaften hier nun schweigsam vor sich hin fotografierende Lichtbildner die Szene bestimmten. Die Ergebnisse dieses Ausfluges sollten im Oktober online diskutiert werden.

Der Gestaltungs- und Jurierungsworkshop am 14. Oktober fand mit denselben Mitteln statt wie die Jurierung der GIP-Fotos im Juli. Auch hier entspannen sich intensive Diskussionen um einzelne Bilder, in denen Gestaltungsalternativen erörtert wurden. Nicht unerwartet war, dass man über die Bilder nicht anwesender fremder Fotografen freier diskutieren kann als über die Werke anwesender Kollegen. Immerhin dauerte der Workshop bis nach 22:15 Uhr, also netto mehr als 3 Stunden. Man darf das gerne als Zeichen des Interesses und der Akzeptanz dieser

Arbeitsform werten. Dies sollte dann auch die letzte Runde gewesen sein, die wir mittels Skype als Kommunikationswerkzeug durchführten. Wegen der guten Akzeptanz der neuen Arbeitsformen hatte der Verein entschieden, von der frei nutzbaren Software "Skype" auf eine kommerziell zu erwerbende Lizenz des Produktes "Zoom" zu wechseln. Das Produkt macht es Teilnehmern einfacher, an Sitzungen teilzunehmen, ohne dass sie dazu neue Software auf ihrem Rechner installieren müssen.

Die Diskussion der dritten Fotorallye am 11. Oktober war dann die erste Veranstaltung, die wir mit diesem neuen Produkt durchführten. Obwohl sich einige fobis innerhalb kurzer Zeit ein weiteres Mal auf ein neues Computer-Werkzeug umstellen mussten, gelang der Umstieg erstaunlich reibungslos. Auch hier erwies sich das Teilen des Bildschirms als eine passable Methode, online gemeinsam Bilder zu betrachten und zu diskutieren. Da die eingehende Besprechung der Bilder im Vordergrund stehen sollte, wurde hier auf eine formale Jurierung und ein Ranking der Bilder verzichtet.

Ein weiteres Highlight des Programms am 12. November war der Vortrag von Matthias Hage, ein gemeinsamer Bekannter von Volker und Karl über seinen fotografischen Weg und seine Arbeitsweise. Auch diese Veranstaltung fand mit digitaler Unterstützung statt, sodass der Referent zum Vortrag nicht aus der Pfalz, seiner Wohngegend, anreisen musste, sondern den Beitrag beguem vom heimischen Schreibtisch leisten konnte. Er erläuterte seinen Weg zur Fotografie und seine persönliche Weise, sich in Bildern auszudrücken. So ist sein Zugang zur Fotografie betrachtender, kontemplativer Art. Er beschrieb, wie er einen neuen Ort zunächst mit allen Sinnen erfahren muss. bevor er dann erspürt, welche Motive, welche Bilder am besten geeignet sind, um seine Wahrnehmung des Ortes wiederzugeben. Zwei Formate erscheinen hier besonders ungewöhnlich. Zum einen setzt er Fotos in Beziehung zu japanischer Dichtung der Gattung "Haiku". Er arbeitet dabei mit Abwandlungen des japanischen Grundmusters, in dem mit einem Versmaß von 5 – 7 – 5 "Silben" Szenen aus der Natur gestaltet werden. Diese sprachlichen Szenen sollen im Idealfall rein beschreibend sein und sich persönlicher Sichten und Bewertungen des Betrachters enthalten. Der "Goldstandard" des Haiku ist ein Gedicht des japanischen Dichters Baschou: "Der alte Teich – ein Frosch springt hinein - das Geräusch des Wassers". An diesem Ideal orientieren sich mehr oder weniger

strikt westliche Künstler, die sich von dieser Kunstform inspirieren lassen. Matthias Hage hat das zunächst getan, indem er die Idee einzelner seiner Fotos aufgegriffen und sprachlich weitergeführt hat. Daraus resultiert eine Serie von Fotos, die er mit eigenen deutschen Haiku in Beziehung setzt. In einem weiteren Schritt verzichtet er auf die sprachliche Ebene und versucht, die Idee des Haiku ausschließlich mit fotografischen Mitteln auszudrücken. Die dabei entstehenden Bilder sind dicht und regen zur längeren ruhigen Betrachtung an. Ein anderer Zweig der Arbeiten von Matthias Hage sind so genannte gestische Fotos. Solche Bilder, die in ihrer Anmutung an impressionistische Malereien erinnern, entstehen durch eine bewusst gesteuerte Bewegung der Kamera während einer relativ langen Belichtung von mehreren Sekunden. Es ist wohl viel Erfahrung erforderlich. um Motiv, Licht und Bewegung so in Einklang zu bringen, dass die sehenswerten Resultate entstehen, die Matthias Hage mit dieser Technik produziert.

Am Vortrag nahmen mehr als 20 fobis online teil. Die Rückmeldungen waren so positiv, dass die Organisatoren des neuen Jahresprogramms 2021 den Programmpunkt externer Referenten wieder mit aufgenommen haben. Die Arbeiten von M. Hage sind unter www.hage-art.de im Netz zu betrachten.

Auch die beiden letzten Treffen der Gruppe am 25. November und am 9. Dezember fanden unter reger Beteiligung mit digitaler Unterstützung statt. Beim Programmtreffen am 9.12. waren es sogar 24 Teilnehmer, ein Rekord.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, sagt eine alte Fußballweisheit. Und so stehen wir auch heute, am Ende eines ungewöhnlichen Jahres, und am Anfang eines anderen, noch unbekannten. Dass wir uns neun Monate lang überwiegend mit Hilfe digitaler Technik "treffen" würden, konnten wir vor einem Jahr nicht ahnen. Ebenso wenig konnten wir wissen, dass wir mit einer neuen Webseite, neuen Projektformen wie Bildpaaren, Tableaus, digitaler Jurierung und dem "Bild des Tages" viele neue Arbeitsformen erkunden würden. Das kommende Jahr wird nicht per se einfacher als 2020, in mancher Hinsicht lauern neue Risiken. Aber wenn wir eines aus 2020 mitnehmen können - ist es nicht die hautnahe Erkenntnis, dass jedes "Krise" zugleich Risiko und Chance bedeutet? Ich jedenfalls freue mich auf die Chancen, die das unbekannte neue Jahr bieten. Euch allen wünsche ich, dass wir alle in guter Gesundheit daraus das Beste machen können!

Rückblick auf 2020























Petra Tudziers "ICE" Fotorallye 2



Holger Rothermel "Parkplatz" Fotorallye 2